Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

Band: 2 (1855)

Artikel: Mundartliches aus dem Elsass : Glimpfformen und Verkleidungen von

Verwunderungsausrufen, Betheuerungen, Verwünschungen und

Flüchen.

Autor: Stöber, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-177564

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

min TS. män H. mein, mén, man NI., meinem. sin sän sein, sén, san seinem,

m ist in den Ortsnamen Mebritz, Meimers und Mökkers als Anlaut der mit dem Hauptworte verwachsene Artikelrest aus: zum (zem, d. i. ze dem, bei dem) Ebenharz, zum Einbrechts, zum Ekkards. Vergl. Zeitschr. I, 290, 7.

md geht in mm über in: frömm, fremd, plur. fremme, hömm, Hemd. Doch hat man auch strichweise fremd, dann aber gleichfalls in den Biegungen öm oder emm. Zeitschr. II, 47. 50.

(Fortsetzung folgt.)

Mundartliches aus dem Elsass. ') Glimpfformen und Verkleidungen

von

Verwunderungsausrusen, Betheuerungen, Verwünschungen und Flüchen.

"Der rohe Mensch sucht der Sündenschuld des Fluchens auszuweichen, indem er die Fluchformel in einen ähnlich lautenden, jedoch sinnlosen Ausdruck verwandelt." v. Schmid, schwäb. Wörterb. 79.

"Was uns heute an der alten Ausdrucksweise grob und roh erscheint, gieng gerade aus einem wolmeinenden oder abergläubischen Bestreben hervor, die Härte und Nacktheit kräftiger Namen zu mässigen oder zu verhüllen."

Grimm, deutsch. Wörterb. II, 280.

T.

Bi Gobb! 2) Bî Gébb:l! UE.

Bî Gübb! Bì Gübblicher! Bî Gobblicher! SG.

Bî Golle! s) UE.

¹⁾ UE. bezeichnet das Unter-Elsass; OE. das Ober-Elsass; SG. den Sundgau; keine Bezeichnung ist den allen Gegenden gemeinsamen Formen beigegeben.

²) Vergl das engl. by cock! für by God! und das alt-engl. cocksbones! für God's bones! Vergl. Zeitschr. II, 298, 2, 5.

¹⁾ Dasypodius, Dict. lat. germ. Argentor. 1537 hat: Beigole, me hercnle, 94; und Dict. germ. lat. bei Goli, Pol, hercle! 344. Auch blan übersetzt er mit hercle, adv. iurandi, 305. Zu Grimm's reichhaltiger Stellensammlung über das letztere fand ich seitdem noch bei Moscherosch, wunderbarl. u. wahrhafft. Gesichte Phil. v. Sittew. Strasb. 1650, 1, 79: "Nun bollan, Was Gott beschert, Bleibt unverwehrt."

Bì Gosch! Bî Goscht! SG.

Bì Gottlicher! SG. Bì Gotzlicher! OE.

Gotz! Kotz! 4)

Botz! Potz! 5)

Herrgott vun Bindheim! 6) UE.

Herrgott-Sackuff! 7)

Himmel - Sackuff!

Heide-Sackuff! 8)

Potz Heide!

Heidecke! Herrdecke! 9)

Gott strom'r! Gostrom'r! 10)

Gott Strosburg! OE. SG.

Gott verd 11)... opp 1 m r d r Wuchelohn! SG.

Gott ver...witsch mi! SG.

Gott ver...salz mi! SG.

Gott soll mi ... lièwe! SG.

Nunn di dié! 12)

Nunn de bîbb! SG. Nunn de bîbbele! UE.

Nunn de Buckel! SG.

(32)

II.

O Jé! Herr Jé! 13)

O Jéses! O Jèsses! Herr Jèsses!

⁴⁾ Gottes, Gott's; Murner, Luther. Narr, Ausg. v. H. Kurz, 220: Gotz und Götz; — Samer Gotz lug! (für lung), Scherz-Oberlin, Gloss. 178; — "Dass dich Gotzs Lung schendt!" Geiler v. Keisersb. Narrensch. Ausg. v. Höniger, 321 a. "Gotslästerer und gotsschwerer (nennen) Gots hirn, lung, leber, kröss, wunden, onmacht." Joh. Pauli, Schimpff u. Ernst. Augsb. 1535, 7, a. Die Schriftsteller des 16. Jahrhunderts wimmeln von ähnlichen Formeln. Vgl. Zarncke, Comment. zu Brants Narrensch. 432 au. b.

⁵⁾ S. Grimm, Wörterb. botz II, 279; vgl. bocks und box. — Kuhn, Worter-klär zu den Schweizer. Volkslied. Bern, 1819, 2. Ausg. 174. Bott! botz! bi bott! ja-n-is-bott! Vgl. Zeitschr. I, 298, 2, 5 und II, 279, 78.

⁶⁾ Herrgott von Buxheim! Auerbacher, Büchl. f. d. Jugend. Münch. 1836.

⁷⁾ Sack, erste Sylbe von Sakerment.

⁸⁾ Heide, Verstärkungswort, z. B. è Heidekerl, è Heidespektakel, è Heidekragêl; wie: Mordskerl, Mordspektakel. vergl. unten Mordgalleh, Mordeblech! und Zeitschrift II, 192, 46.

⁹⁾ Herrdecke, verdreht von Herrgott, wie Herstock, Grimm., Wibch. II, 280.

¹⁰⁾ Diese beide, wie das folgende, für: Gott strafe mir (mich)!

Gott verd... und die drei folgenden, für G. verdamm' mich! Plattdeutsch: God verdori!

¹²) franz. Nom de Dieu, wovon die folgenden Verdrehungen sind.

Je, wie alle nachfolgenden, Abkürzung oder Verdrehung von Jesus. Vergl. Zeitschr. I, 298, 2. 5.

O Jérum! Herr Jérum! O Jére! Herr Jére!
O Jéres! Herr Jéres! ¹⁴) O Jémer! Herr Jémer!

O Jémerliche! Herr Jéminé! O Jéi! O Jai!

O Jeigger! O Jégger! O Jéggerle!
O Jégges! 15) O Jégges! O Jéggesle! SG

O Jégges! 15) O Jègges! O Jèggesle! SG. (23)

III.

Bim Bluest! Gotzbluest! 16) SG.

Gotz Kritz! Kotz Krîtz! Botz Krîtz!

Botz Kr... ûttsalat unn Speck derzue!

Botz Kr... ûtzifitzi Fahnewetter! UE.

Fahnebîbbele!

(8)

IV.

D'r Dunner! D'r Dunder! D'r Dunder au!

Bim Dunner! Bîm Dunder! 17)

Zuem Dunner! Zuem Dunder!

Potz Wetter! Dunnerwetter! Dunderwetter!

Potz Dunner unn Wetter! 18) Kritzdunnerwetter!

Dunderschla! 19) Ei ze schla dich! ...

Dass dich der Dunder! 20)

Dass dich è Bumm 21) pfetz! UE.

Dunderschiess! Potz Dunderschiess! Zuem Dunderschiess! 22) SG.

Dunderkéil! Dunderkéiele! 23) UE.

¹⁴⁾ Kuhn, 184: Jemers! Jere ja!

¹⁵⁾ Niederbayerisch: O Jesgas! S. Zeitschr. II, 185.

Betheuerungen beim Blute Christi, Gottes; Blust und Blut haben dieselbe Wurzel blühen; Grimm, Wtb. II, 170, blut.

¹⁷⁾ Euphemistischer lauten: bim Dummer! potz Dummer! Dummer au! Grimm, deutsche Myth. 2. Ausg. 166. Anmerk.

¹⁸⁾ Frei, Gartengesellschaft, Frankf. a. M. 1565. Cap. 21: Box donder, box blix!

¹⁹⁾ Sundgau: Dunderklaff für Donnerschlag, aber nicht als Ausruf gebraucht.

n Beziehung zu Donar, nebst den Begriffen von Tod und Teufel!" — "Dat die de hamer!" — "î vor den hamer!" — "de hamer sla!" — Statt Hammer wird auch Düvel gesetzt. Grimm, Myth. 166.

²¹⁾ Bombe.

¹²⁾ Donnerschoss. Fischart, Gargant. Cap. 34: Donnerstral.

Donnerkeil; Donar's Keule, Keil, Hammer. Donnerkeile nennt man im Elsass auch die Luftsteine, Aërolithen, sowie die Belemniten; letztern gegenüber tre-

Dunnerwille! SG. OE.

Dunnerwiwwele! Dunderwischbele! UE.

Bîm Dungsti! Zuem Dungsti! 24) SG.

Der Dausi! ²⁵) OE. UE. Der Düsigh! Potz Dausi! Potz Düsigh! Potz Dausigsapperlot!

Potz Dausig Sack 26)...voll Ente! 27) OE. UE.

Düsigh Sappermost! 28) SG.

(33)

Potz Blitz! 29) Potz Stern! Potz Blitzstern! Potz Welt!

Potz Mord! Potz Mordgalléh! Potz Mordeblech! 30) OE. (7)

V.

D'r Deixel! 31) Bîm Deixel! Zuem Deixel!

D'r Deixel hol dich! ... soll dich hole!

D'r Deichert! Bim Deichert! Zuem Deichert!

ten die Asteroïten, in Sulzmatt Sunneihrle (Sonnenührchen) genaunt, welche auf dem Sonnenköpfle gefunden werden, und, der Volksmeinung nach, aus der Sonne herabfallen.

- 24) Bim Dunstig! Bim Dunnstig! in Hessen: Donnerstag! Moscherosch, l. c. II, 680, hat: "Dass dich der Donnerstag!"
- Das Dau, Du, wie unten Dei, ist die erste Sylbe von Teufel. Vgl. Schmid, schwäb. Wtb. 79.
- ²⁶) Das abgekürzte Sackerment. Fischart verdreht Sackermen...schenkopf!
- ²⁷) Moscherosch, II, 668: "Botz hundert tausend Sack voll Endten!" vgl. 680. Man sagt auch: "Dass dich d' Ente vertrette! oder vertrepple!" vergl. Eiselein, 517: "Dass die Raben dich fressen!"
- ²⁸) Hebel, alleman. Gedichte: z' Mülle uf der Post, *Dusigsappermost!* Trinkt me nitt è guète Wî? Got er nitt wie Baumöl î?
- 29) Schwäbisch: beim Blitzna! Schärtlins Schwur war: Blau Feuer! d i. Blitz. Grimm, Myth. 162. Nordböhmisch: Kotzôchel! Gottes llagel. S. Zeitschrift II, 32. Moscherosch, II, 668: "Dass dich der Donner und der Hagel mit einander erschlag!" Ebend. 680: "Dass dich der Hafen erschlag!"
- Hier gelegentlich einige ältere lächerliche Ausrufe: Geiler: Poz hinkende Gans! (Eisel. 618). Alberus: Box Esel! (cit. Grimm, Wtb.) Mosch erosch I, 78: Botz Zipfel! II, 68: Botz Zinckes! botz Zäpffel! botz Zäholtz! botz Zucker!
- Moschersperger Bauern (Unter-Elsass) sagen: "vn weyss key deyirr war Feing (Feind) or (oder) Früng (Freund) ischt!" Schweiz: bî Drûtschel! Kuhn, 193 hat: Tilder, Tüner, Tütschel, Tusig, Tüggeler; Drack; lauter verkappte Teufelsnamen. Altenglisch: deuse, duse statt devil; vergl. Zeitschr. I, 298, 2, 5. II, 32.

D'r Deichert au!

D'r Deichert hol dich! ... soll dich hole! 32)

Zum Henker! Zuem Henker au! Bim Henker! Was Henkers au!

D'r Deihenker! Ei d'r Deihenker! Was Deihenkers! Pfi Deihenker!

Potz Deihenker! Bîm Deihenker! Zuem Deihenker! 's Deihenker's

Dank! auch blos: 's Henker's Dank!

Potz Düxel! potz Düxels!

Potz Dixel! Potz Dixels! (25)

VI.

Zuem Géier! 35) zuem Géier au!

Dass dich d'r Géier!

Wenn de nurr bîm Géier wärscht!

(4)

VII.

Potz Güxel! 54) Potz Güxels! Bîm Güxel!

I wolt de wärsch bim Güxel!

Zuem Güxel! Geh zum Güxel! Schick 'nè zuem Güxel!

Hol di d'r Guxel!

Zuem Gügger! 35) Bîm Gügger! SG.

Zuem Güggück! Bîm Güggück! Dass dich d'r Güggück! (hol).

Dass dich der unn jirr! 56) (dieser und jener hole!)

Dass dich das Mäusle béiss! 37) (15)

³²⁾ Älter: dass ihn der Valant riten sol! Eisel. 614. vgl. Scherz-Oberlin, Gloss. 1687-88 und 367 und Grimm, Myth. 943-944.

³³⁾ Geier = Deier = Teusel.

³⁴⁾ Gückel u. a. Kuckuck, welcher der Teufel selbst ist. Sowol im alten Volksglauben, als auch im Volksliede spielt der Kuckuck, Gutzgauch, Gauch, Gouch, namentlich als wahrsagender Vogel, Zîtvogel und Frühlingsbote, eine bedeutende Rolle. Erst später wurde er ein teuflisches Thier, eine Teufelsmaske oder der Teufel selbst; so spukt er in den Redensarten: Dass weiss der Kuckuck! — des Kuckucks werden! — der Kuckuck hat ihn hergebracht (geholt). — Der Kuckuck und sein Küster. Grimm, Myth. 646.

³⁵⁾ Schweiz: Gügger, Güggers Werch! Kuhn, 182.

Joh. Pauli, Schimpff und Ernst, Augsb. 1535, 30b, hat: "das dich ditz und jens angang!"

Schwäbisch. — Die Maus kömmt auch noch sonst in Verwunderungsformeln vor: "Botz Maus, wo kompt ir her so spat?" Hans Sachs II, 4, 1b. — "Botz Mäusnest, wie müst das zu gehn?" Fischart, Bienenkorb, 160b. Jetzt im Volksmund, um zu erklären, dass etwas unabänderlich ist: "Do biβt kein Mûs kein Fade - n - ab!"

VIII.

Herkulé! (Deutsch-Lothringen.)

Herkules! Herkeles!

Potz Herkules! Potz Herkules am Münster! 38) UE. (5)

IX.

Sapperlot! Sackerlot! Sapperment! Du Sappermenter! 39)

Sappermust! Sappermost!

Sapperlotwille! Sapristi!

Sacker - di - bigger - di - bois! (9)

Χ.

Min Sec (1)! Mî Sècht! SG.

Mîn Séx! Mîn Six! Mîn Sixel! 40)

Uff min armi! (d. h. Seel.)

(6; zusammen: 163.)

Mülhausen, Ober-Elsass.

Aug. Stöber, Prof.

Ueber einige Wörter der Schriftsprache, welche im Plattdeutschen fehlen.

(Fortsetzung von S. 317.)

Laben wäre im Plattdeutschen schwer, in seiner poëtischen Anwendung wohl gar nicht, wiederzugeben.

Lache ist dem Worte nach unbekannt; man könnte Paul, Pfuhl, dafür sagen. 1)

Laden als Hauptwort, in der Bedeutung eines Verkauflocales, heisst Winkel. Als Zeitwort ist es gebräuchlich und heisst la'en.

¹⁸⁾ In Strassburg und der Umgegend: in Bezug auf das kolossale Steinbild Krutzmanna's, angeblich des germanischen Herkules.

²⁹) Moscherosch, II, 668: "Ihr hundert Safferments Bluthunde!" - "Dass dich botz hundert tausent Safferment schänd!" e b d. - "Botz Schlap. perment schänd!" Baurenstands Lasterprobe, 93 (cit. bei Grimm, Wörtb. H, 280). Sämmtliche Formeln dieser Nummer sind aus dem lateinischen sacramentum, zunächst aus dem französischen sacre, sacrement entnommen. II, 279, 78 u. 280, 23.

¹⁰⁾ Schweiz: Sex! mî Sex! meine Seele. Kuhn, 192. Bayern: Sachs'n! Tausend Sachs'n! Hell Sachs'n! Sachs'n di' hol eine a! Gott hols Sachs! -Meiner Sechs! bei meiner Sechs! Schmeller, Worth. III, 193 u. 194 Zeitschrift II, 298, 2, 5.